



## Systematik und interessante Wolfsmilchgewächse

**Die Wolfsmilchgewächse (Euphorbiaceae) sind ein große, weltweit verbreitete Familie mit fast 8.000 Arten in ca. 310 Gattungen.** Sie zählen zu den Zweikeimblättrigen Pflanzen.

**Sehr viele Wolfsmilchgewächse besitzen Milchsaft.** Dieser Milchsaft ist häufig weiß; er kann aber auch orange oder farblos sein. Er ist oft giftig für den Menschen oder kann Allergien hervorrufen. Ein weiteres auffälliges Merkmal fast aller Wolfsmilchgewächse ist ein dreifächriger Fruchtknoten, der pro Fach ein oder maximal zwei große Samen besitzt. Interessant ist, daß es in der Familie Vertreter mit "normalen" Blüten aus grünen Kelch- und gefärbten Kronblättern gibt (z.B. bei *Jatropha curcas*), während andere einen reduzierte Schauapparat besitzen (ohne auffällige Blütenblätter, z.B. bei den windblütigen Binglekraut-Arten). Zudem kommen Arten mit gefärbten Hochblättern als Schauapparat vor (bei *Euphorbia*). Hier übernehmen diese Hochblätter in einer spezifischen Anordnung von Blättern und unscheinbarer Blüten (Cyathien) die Funktion des Anlockens von Bestäubern. Diese unterschiedlichen Blütenbaupläne zeigen in der Familie eine Entwicklung von der Bestäubung durch Insekten (Entomophilie) über die Bestäubung durch Wind (Anemophilie) zu einer erneuten (sekundären) Entomophilie (bei *Euphorbia*).

**Die meisten Arten der Wolfsmilchgewächse sind tropisch verbreitet.** Dazu gehört u.a. der **Kautschukbaum** (*Hevea brasiliensis*), der ursprünglich im Amazonasbecken beheimatet war. In der Rinde befinden sich Milchröhren. Durch Anschneiden dieser wird Latex gewonnen, aus dem Kautschuk hergestellt wird. Der Aufschwung der Autoindustrie vor 100 Jahren hat *Hevea* zu einer der wichtigsten tropischen Nutzpflanzen gemacht.

**Ebenfalls ursprünglich aus dem Amazonasgebiet stammt Maniok (*Manihot esculenta*).** Die stärkereichen Wurzelknollen (siehe Bild oben)



ernähren viele Millionen Menschen in den Tropen. Allerdings enthalten sie ein giftiges Blausäureglycosid, das durch Erhitzen zerstört wird.

**Der Wunderbaum (*Ricinus communis*) kann bis zu 12 m hoch werden, ist baumartig verzweigt, bleibt aber dennoch krautig.** Aus den extrem giftigen Samen wird ein wertvolles Öl für technische Zwecke gewonnen.

**Die namensgebende Gattung der Familie heißt Wolfsmilch (*Euphorbia*) und ist die drittgrößte Gattung im Pflanzenreich.** Sie wird in mehrere Untergattungen aufgeteilt. Seit der Jurazeit vor 213-144 Mill. Jahren ist sie fossil nachgewiesen. Zu dieser Zeit waren noch alle Kontinente als Superkontinent Pangäa miteinander verbunden – eine Erklärung für die weltweite Verbreitung der Gattung. In Österreich sind 25 Arten heimisch (s. Informationsblatt „Heimische Arten“).

**Die andere einheimische Gattung, das Binglekraut (*Mercurialis*), ist windbestäubt und kommt in Österreich mit zwei Arten vor.** Im Wienerwald wächst das Wald-Binglekraut (*M. perennis*), ein zartes, ca. 30 cm hohes Pflänzchen.

Erik Pauer, HBV 2007; ü.a. Kiehn 2007